

Projektbericht

7 Wehre auf einen Streich, der Wetterbach ist durchgängig

Letztes Wetterbach-Wehr ist jetzt Geschichte

Über den erfolgreichen Abschluss des Projektes zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit im Gesamtabschnitt des Wetterbaches im Hickengrund freuen sich die Gewässeraktiven Arno Dielmann von der Fischereigenossenschaft Burbach und Ulrich Krumm von dem Burbacher Umweltvereins zur Förderung der natürlichen Lebensgrundlagen. In den letzten Tagen wurden die Bauarbeiten zur Herstellung die ökologische Durchgängigkeit an dem früheren Stauwehr der Asslerschen Mühle unterhalb von Holzhausen abgeschlossen. Gemäß der von der Unteren Wasserbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein genehmigten Projektplanung wurden Teile des alten Wehres komplett beseitigt und auf 40 m Länge in einem leicht veränderten Laufkorridor ein naturgerechter Mittelgebirgsbachabschnitt geschaffen. Ein breites Gewässerbett mit einzelnen Störsteinen und Totholzstrukturen geben dem Abschnitt eine hohe Struktur-Diversität. Die Arbeiten wurden von der Firma Hundhausen mit ihrem Wasserbauer Wolfgang Goldhausen durchgeführt. Der Wetterbach hat damit von der Landesgrenze zu Hessen bis zum Zusammenfluss seiner beiden Quellgewässer Weier- und Winterbach auf 8 km Länge wieder die Qualität eines naturnahen Mittelgebirgsbaches. Mit der Herstellung Durchgängigkeit ist ein wichtiger Baustein für den von der europäischen Wasserrahmenrichtlinie geforderten „guten ökologischen Zustand“ erreicht worden. Von den ersten Plänen bis zur Realisierung des Projektes hat es fünf Jahre gedauert. Im Jahr 2015 fasste die Fischereigenossenschaft Burbach durch eine Kooperation mit dem Verein zur Förderung der natürlichen Lebensgrundlagen Burbach den Beschluss sich als lokale Akteure vor Ort mit dem Projekt „Durchgängigkeit Wetterbach“ an der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu beteiligen. In dem Zeitraum von 2015 bis 2020 sind die noch vorhandenen sieben für die Wasserfauna nicht passierbaren Querbauwerke durchgängig gestaltet und wieder freifließende, strukturreiche Gewässerabschnitte geschaffen worden. Formaler Projektträger der Wehrrückbauten war die Fischereigenossenschaft Burbach mit ihren Vorsteher Arno Dielmann. Planung, Ausschreibung, Bauleitung und Förderbearbeitungen oblag in der ehrenamtlichen Tätigkeit bei Ulrich Krumm vom Umweltschutzverein.

Die Gesamtkosten der sieben Projekteinzelnmaßnahmen belaufen sich auf ca. 150.000 €. Finanziert wurden die Maßnahmen mit 80 % Förderung aus dem NRW-Landesprogramm „Lebendige Gewässer“.

Die Fischereigenossenschaft und der Umweltschutzverein wollen ihre bewährte Zusammenarbeit für lebendige Gewässer in Burbach fortsetzen. Das zunächst gemäß des Umsetzungsfahrplanes der Wasserrahmenrichtlinie vorgesehene Maßnahmenpaket zur Herstellung der Durchgängigkeit im Weierbach soll zunächst zurückgestellt werden. Aufgrund der hochwertigen Natur- Lebensräume im Weierbachtal und der schwierigen Zuwegung soll mit den wasserwirtschaftlichen Fachbehörden darüber beraten werden, die noch vorhandenen Querbauwerke, soweit diese sich nicht bereits selbst in der Auflösung befinden, der Eigendynamik für einem „natürlichen Verfall“ zu überlassen. Auf dem Plan steht noch die Beseitigung des letzten Querbauwerkes im Wetterbach-Quellgewässer Winterbach, das zusammen mit dem Wetterbach ein Gewässerkörper bildet. Nachdem mit Hilfe von Sprengungen bereits 2011 an vier nicht passierbaren Wehren die Durchgängigkeit hergestellt wurde, soll in 2021 an dem untersten Winterbachwehr durch einen baulichen Initialanriss die Durchgängigkeit angestoßen werden. Die dort noch vorhandene und wasserrechtlich abgesicherte Wasserentnahme für eine Fischteichanlage wird in Abstimmung mit dem „Gewässernutzer“ durch eine Verlegung der Entnahmestelle bachaufwärts sichergestellt.